



**JUGENDKULTURELLE
ANTWORTEN
AUF ISLAMISTISCHEN
EXTREMISMUS**

Digitale Pressemappe

Kurzdarstellung	2
Botschaften	5
Aktionswoche (03.03. – 09.03.2022)	6
Filmproduktionen	7
Begleitmaterialien	9
Die Praxisbroschüre	11
O-Töne Zitate	12

Kurzdarstellung

Das Projekt RISE entwickelt medienpädagogische Ansätze zur Auseinandersetzung mit islamistischen Inhalten in jugendlichen Lebenswelten. Es unterstützt pädagogische Fachkräfte mit Hintergrundinformationen und audiovisuellen Lernmaterialien in der Arbeit mit Jugendlichen und fördert die Umsetzung von medienpädagogischen Peer-Projekten von und mit Jugendlichen. Dabei bewegt sich das Projekt an der Schnittstelle von Medienpädagogik, politischer Bildung und universeller Präventionsarbeit.

| Projektbausteine |

A) Wissensbereitstellung

Das breite thematische Feld des Projektes konkretisiert sich in fünf Themenbereiche: Gender, Gesellschaftskritik, Pluralismus, Werte & Religion und Rassismus. Ein wichtiger Baustein des Vorhabens ist es, bestehendes Wissen und vorhandene Materialien und Methoden zu dokumentieren, zu bündeln und für unterschiedliche pädagogische Kontexte zugänglich zu machen. Hier dient die Online-Plattform des Projektes als zentrale Schnittstelle. Dort werden Informationen (Studien, Interviews, Hintergrundinformationen, Expertisen) und pädagogische Materialien und Methoden in unterschiedlichen Formaten für die pädagogische Arbeit nutzbar gemacht, so dass zum einen ein breiter Wissensdiskurs angeregt, zum anderen konkrete pädagogische Arbeit unterstützt wird.

B) Medienproduktionen junger Menschen

Junge Medienschaffende entwickeln und realisieren ein Produktionsvorhaben (meist Kurzfilm), das sich in einem der fünf Themenfelder des Projektes bewegt. Über ein Förderprogramm werden sie in ihrem Vorhaben inhaltlich begleitet und bei Bedarf gecoacht. Diese Medienproduktionen werden zentral auf der Onlineplattform zur Verfügung gestellt und sind Ankerpunkt für die pädagogischen Materialpakete. Sie können so in der Bildungsarbeit in unterschiedlichen Settings eingesetzt werden. Zwei der Produktionen wurden 2020 für den Deutschen Menschenrechts Filmpreis in der Kategorie „Non Professional“ nominiert. Ein weiterer Film wurde für das Festival „MOVE IT! 16. Internationales Filmfestival für Menschenrechte und Entwicklung“ nominiert.

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

C) Präventionsarbeit

Die **Online-Plattform** ist das Herzstück von RISE und dient als zentraler Ankerpunkt für die Präventionsarbeit. Sie ist so konzipiert, dass pädagogische Fachkräfte direkt mit Jugendlichen auf der Plattform arbeiten oder sich selbst tiefer in die Themenfelder einarbeiten können. Der reichhaltige Pool an unterschiedlichen Materialien und Methoden unterstützt Fachkräfte vielfältig in ihrem pädagogischen Alltag. Hierzu bietet das Projekt Fortbildungen und Workshops an, um die Materialien zu verbreiten und kontinuierlich anhand der Bedarfe der Praxis weiterzuentwickeln.

Die fünf Themenfelder des Projektes wurzeln in der Lebenswelt Heranwachsender und liegen somit im Schnittpunkt der Identitätsarbeit Jugendlicher und der Identitätspolitik von islamistischen und anderen extremistischen Gruppierungen. Die Produktionen der jungen Medienschaffenden unterstützen dabei einen Peer-to-Peer-Prozess im pädagogischen Kontext. Ein kontinuierlicher Wissens- und Methodentransfer ist der Anspruch, den dieses Projekt an sich selbst stellt.

D) Vernetzung

Eine wesentliche Aufgabe von RISE ist es, bestehende Netzwerke und Stakeholder zu bündeln und so zu Austausch und Synergien innerhalb der Fachszene beizutragen. Das auf der Onlineplattform ausgespielte bundesweite Netzwerk dient hierbei als zentrale Schnittstelle. Da es laufend erweitert wird, können sich interessierte Einrichtungen, Projekte oder Personen gerne an uns wenden.

Um die Erkenntnisse aus dem Projekt nachhaltig zu verankern und in den bundesweiten Diskurs zu stellen, beteiligt sich RISE gerne an Fachpublikationen und Tagungen. Das Projekt trägt so zu einem innovativen Fachdiskurs in einem hochaktuellen und herausfordernden Themenfeld bei.

E) Evaluation

RISE ist ein Modellprojekt, das eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Praxisangebote des Projektes anstrebt. Dazu werden die relevanten Akteur-Gruppen und ihre Perspektiven einbezogen. Ziel ist es, auf dieser Basis Bedarfe und Hinweise zur Optimierung zu identifizieren, um so im Laufe des Projektzeitraums Inhalte und Angebote noch attraktiver und zielgruppengerechter gestalten zu können. Zum Einsatz kommen qualitative und quantifizierende Methoden, die sinnvoll aufeinander bezogen werden.

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

| Projektträger und Projektpartner |

Dieses Projekt wird vom **JFF – Institut für Medienpädagogik** in Kooperation mit **ufuq.de**, dem Medienzentrum **Parabol e.V.**, dem Netzwerk **Vision Kino** und **ju-gendschutz.net** umgesetzt.

| Projektförderer |

Dieses Projekt ist gefördert durch **Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** (BKM).

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Botschaften

Kommunikations-Botschaften dienen der Selbstvergewisserung – sie sind die Essenz aus dem Gesamtprojekt und erläutern Ziel und Wege des Vorhabens. Für RISE wurden deshalb diese Kernbotschafter erarbeitet:

| Kommunikations-Botschaften von RISE |

- 1 **Wissen generieren – vernetzt arbeiten:** RISE bietet eine interdisziplinär angelegte und dynamische wachsende Wissens- und Diskursplattform zu den Themen Gender, Gesellschaftskritik, Pluralismus, Werte und Religion sowie Rassismus.
- 2 **Pädagog*innen unterstützen – kompetent gestalten:** RISE begleitet pädagogische Fachkräfte in verschiedenen Settings der Bildungs- und Erziehungsarbeit und erweitert deren Expertise in der Vermittlung von Werten, Wissen und Handlungskompetenzen.
- 3 **Jugendliche stärken – aktiv mitgestalten:** RISE schafft Räume und Anlässe für umfassende Teilhabe und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, um Heranwachsende in ihrer individuellen Persönlichkeit zu stärken und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
- 4 **Medien nutzen – glaubwürdig kommunizieren:** RISE schafft inhaltliche und technische Rahmenbedingungen, die Jugendliche zu mehr Autonomie in ihrer Mediennutzung befähigen, und ermöglicht aktive Medienarbeit – auch im Rahmen eines eigenen Förderprogramms.
- 5 **Demokratie gestalten – gemeinsam wachsen:** RISE gestaltet durch interkulturellen und generationenübergreifenden Meinungsaustausch konkrete Demokratie und kämpft gegen gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit und für Solidarität, Gerechtigkeit und Teilhabe.

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Aktionswoche (03.03. – 09.03.2022)

Ende Juni 2022 geht die Projektlaufzeit von RISE zu Ende; die Träger von RISE organisieren aus diesem Anlass vom **3. bis 9. März eine Aktionswoche**, in der alle Themenaspekte, Argumente und Methoden zusammengetragen und im Rahmen verschiedener On- und Offline-Veranstaltungen sichtbar gemacht werden. Alle Angebote richten sich vor allem an pädagogische Fachkräfte und unterstützen diese in ihrer Arbeit mit Jugendlichen.

Die Aktionswoche greift dabei die Themenfelder Rassismus, Pluralismus, Gesellschaftskritik, Gender sowie Werte & Religion auf. In Form von Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden, Workshops und Filmscreenings werden dabei konkrete Impulse für die Präventionsarbeit im Kontext demokratiefeindlicher Inhalte in jugendlichen Lebenswelten bearbeitet.

Die RISE Aktionswoche besteht aus insgesamt acht verschiedenen Formaten – die Teilnahme ist in jedem Fall kostenfrei; weitere Informationen und Anmeldung zur Aktionswoche über die [Projektplattform von RISE](#).

| Programm der Aktionswoche vom 3. bis 9. März 2022 |

- 03.03.2022, 16:00 Uhr: Online-Workshop für pädagogische Fachkräfte: „Mit Gifs, Memes & Co gegen Rassismus: Medienpädagogische Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen“
- 04.03.2022, 14:00 Uhr: Online-Workshop für pädagogische Fachkräfte: „Sinnsuche und Toleranz“: Pädagogische Annäherung an postmoderne Fragen
- 04.03.2022; 11:00: Webtalk: „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“, RISE im Gespräch mit Medienschaffenden zu Verschwörungsideologien, Fake News, Desinformation und die Verantwortung im Medienbusiness
- 05.03.2022, 13:00 Uhr: Online-Filmscreening und Webtalk: „Lebenswelten sind Medienwelten: Politische Bildung mit Medien.“
- 07.03.2022, 13:00 Uhr: Online-Workshop für pädagogische Fachkräfte: „Umgang mit Demokratiefeindlichkeit in pädagogischen Kontexten“
- 07.03.2022, 17:30 Uhr: Filmscreening im Moviemiento Kino Berlin Kreuzberg
- 07.03.2022: „don't stop motion – Rassismuskritischer FilmBildungsworkshop“
- 08.03.2022, 18 Uhr: Online-Podiumsdiskussion: „Ist Feminismus im Film Frauensache? – junge Filmemacherinnen im Gespräch“
- 09.03.2022, 15:00 Uhr: Webtalk: „Klickzahlen für die Bildungsarbeit: Wie funktioniert politische Bildung in Social Media?“

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Filmproduktionen

Im Rahmen des Projektes RISE produzieren junge Menschen Medien, die ihre Sicht auf das Themenfeld zeigen. In dieser Mediathek sind die durch das dazugehörige Förderprogramm entstandenen Filme zu finden. Zu einigen dieser Produktionen wurde ein Materialpaket entwickelt, das pädagogischen Fachkräften Ideen und konkrete Möglichkeiten zum Einsatz der Jugendproduktionen in ihrer Arbeit zeigt. Die Filme und Praxismodule sind dabei immer einem der fünf Präventionsthemen zugeordnet und über die farbliche Kennzeichnung markiert.

| Beispiele |

Wir sind doch auch Menschen (05:50 Min. Film von 2021)

In dem Kurzfilm „Wir sind doch auch Menschen“ geht es um ein kleines Mädchen namens Alia, welches vor kurzem aus Syrien nach Deutschland geflohen ist. Auf ihrem Schulweg stößt Alia auf Jugendliche, die sie belästigen, blöde Sprüche machen und mit denen sie in Streit gerät. Während der Auseinandersetzung wird sie unweigerlich an die Flucht aus ihrer Heimat erinnert.

Hör auf wegzudenken (28:04 Min. Film von 2021)

Im 30 minütigen Spielfilm geht es um den Hauptdarsteller Salim, der in Deutschland seine wahre Liebe gefunden hat. Er wünscht sich ein gutes Leben, möchte eine Familie gründen und glücklich sein. Doch Vorurteile verfolgen ihn immer wieder. Es beginnt ein Kampf zwischen Rassismus und Frieden!

Suche nach Gerechtigkeit (12:54 Min. Film von 2020)

Was ist Gerechtigkeit? In einem Dokumentarfilm begibt sich ein junges Filmteam auf die Suche nach Definitionen, Werten und Normen, die den Begriff Gerechtigkeit greifbarer machen.

:in – Die Webserie über Frauen in Männerdomänen (1:29 Min. Film von 2021)

In dieser Webserie werden Frauen aus ganz Deutschland porträtiert. Alle haben eines gemeinsam: Sie arbeiten in einer Männerdomäne. Es gibt immer noch viele Berufe, in denen es schwer ist, sich als junge Frau zu etablieren und anerkannt zu werden. Bei diesem Filmprojekt geht es um Sichtbarkeit. Denn sichtbare Frauen wie diese machen Mut und sind mutige Vorbilder, die die Welt braucht.

Die Protagonistinnen erzählen von ihren Erfahrungen als Frauen in ihrer Karriere und warum es wichtig ist, sich nicht von gefestigten Strukturen und Hierarchien

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

abschrecken zu lassen, sondern dass es sich lohnt, der Leidenschaft zum Beruf nachzugehen.

Conflict – Sirae (13:49 Min. Film von 2020)

Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sind häufig mit Rassismus im Alltag konfrontiert. Dieser hat viele Gesichter: Es sind abwertende Blicke, rassistische Sprüche in der U-Bahn und die sich wiederholenden Wohnungsabsagen. Für Betroffene kann das zu einem Gefühl der Ablehnung, Einsamkeit und eines Ausschlusses aus der Gesellschaft führen.

Islamistische Gruppierungen greifen diese Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen junger Menschen gezielt auf und bieten eine Alternative, die vor allem für Jugendliche vielversprechend klingen kann: Menschen, die verstehen, was man durchmacht, bieten Zugehörigkeit zu einer Gruppe und Zusammenhalt. In erster Linie geht es aber darum, sich von der Gesellschaft abzuwenden und sich – im äußersten Fall – gegen sie zu positionieren.

Auch Hamudi erfährt Diskriminierung. Darüber hinaus musste er vor kurzem den Verlust seiner Eltern verkraften. Er fühlt sich alleine und hilflos, als eine islamistische Organisation ihn über Social-Media kontaktiert und ihm das Gefühl gibt, ihn zu verstehen. Wie er damit umgeht und was das in ihm auslöst, wird in dem Mix aus Kurzfilm, Musikvideo und Deutsch-Rap erzählt.

herspeech.rec (14:55 Min. Film von 2021)

Frauen in Machtpositionen sind oft unsichtbar, denn Macht und Weiblichkeit werden oft als gegensätzlich verstanden. Dabei wird öfter *über* Frauen als mit *ihnen* gesprochen. „Herspeech“ bedeutet wörtlich „ihre Rede“: In unserem Film lassen wir erfolgreiche Frauen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien zu Wort kommen.

Was haben diese mächtigen Frauen zu sagen? Wie ordnen sie ihre eigene Karriere und Laufbahn ein? Und welche Rolle hat ihre Weiblichkeit dabei gespielt?

In sieben Interviews erzählen CSU-Politikerin Dorothee Bär, Unternehmerin Fränzi Kühne, Publizistik-Professorin Margreth Lünenborg, SPIEGEL-Chefredakteurin Melanie Amann, Schauspielerin Cristina do Rego, angehende Astronautin Suzanna Randall und Politikwissenschaftlerin Emilia Roig.

Zur RISE Mediathek

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Begleitmaterialien

Im Rahmen von RISE produzieren junge Menschen Medieninhalte zu den Themen Gender, Pluralismus, Werte und Religion, Rassismus und Gesellschaftskritik, die im Zusammenhang mit Extremismus-Prävention stehen. Zu einigen dieser Jugendproduktionen werden Anregungen zu Filmgesprächen und Materialpakete durch das RISE-Team und externe Expert*innen erstellt bzw. von dritten Anbietern übernommen. Diese Materialien zeigen konkrete Möglichkeiten auf, die Filme in der pädagogischen Arbeit zu behandeln und beinhalten Anleitungen für Methoden und Übungen.

| Beispiel: Material zum Film „Aquarium“ |

Themen im Film

- Umgang mit etwas „Fremdem“/ „Unbekanntem“
- Sicherheit
- Neugier

Hinweis: Der Film wird langsam erzählt. Daher ist es empfehlenswert, dass sich Teilnehmende beim Ansehen Notizen zur Stimmung und zum Thema des Films machen.

Anregungen zum Filmgespräch

Grundlegende Fragen

Ziel: Grundverständnis für den Inhalt des Films und Übertragung auf eigene Erfahrungen

- Worum geht es in dem Film?
- Wie würdet ihr die Atmosphäre beschreiben?
- Welche Stilmittel im Film (Musik, Einstellungsgrößen, Perspektiven) machen diese Atmosphäre deutlich?
- Wie findet ihr es, dass der Film schwarz-weiß ist? Begründet eure Antwort.
- Was empfinden die beiden Protagonist*innen?
- Was gefällt euch an dem Film? Was würdet ihr kritisieren?

Hinweis: Sollten die Schüler*innen Schwierigkeiten haben, die Frage danach, worum es im Film geht, zu beantworten, dann empfiehlt es sich, mit ihnen zusammen die Videobotschaft der Filmemacher*innen anzusehen.

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Vertiefende Fragen

Ziel: tiefere Auseinandersetzung mit den Themen des Films und Reflexion eigener Erfahrungen und Verhaltensweisen

Thema: Umgang mit neuen Erfahrungen, Umgang mit „Fremdem“, Sicherheit/Gewohntes vs. Neues/Verunsicherndes

- Was denkt ihr, wie gestaltete sich das Leben der Protagonist*innen in dem Raum?
- Wie verändert sich ihr Alltag?
- Was malt die Protagonistin? Warum tut sie das?
- Wie kann sich das Bild von etwas Fremdem verändern, wenn sich jemand damit auseinandersetzt und versucht, es zu verstehen? Habt ihr ein Beispiel dafür?
- Wie gehen die beiden Protagonist*innen mit dem Aufkommen der fremden Geräusche um und was empfinden sie dabei?
- Wann wart ihr zuletzt mit etwas Neuem, Unbekanntem konfrontiert? Wart ihr neugierig und interessiert oder kennt ihr auch Ängste in Bezug auf Unbekanntes, Neues?
- Was hilft euch im Umgang mit solchen Ängsten? Haben sich diese Ängste/Sorgen im Nachhinein immer als begründet erwiesen?
- Was ist für euch positiv daran, etwas Neuem zu begegnen?
- Wird im Film deutlich, ob eine Person die bessere oder geeignetere Strategie gewählt hat? Warum (nicht)?

Was ist zu beachten?/Pädagogische Hinweise

Der Film eignet sich besonders für Gruppen, die an filmwissenschaftlichen Themen und Filmanalysen interessiert sind (wie z. B. Filmkurse in der Oberstufe oder Filmgruppen im außerschulischen Bereich).

Anregungen über das Filmgespräch hinaus

Über die grundlegenden Fragen hinaus lassen sich die im Film verwendeten Stilmittel analysieren. Auch kann der Film als Aufhänger für Gespräche zu den Themen Montage sowie Ton- und Bildgestaltung dienen. Ergänzend zum Umgang mit Unbekanntem lässt sich das Thema auch auf die Erfahrung mit dem eigenen Gefühl, fremd zu sein, und den Umgang damit ausweiten.

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Praxisbroschüre

WIR SIND – Jugendliche Perspektiven gegen Extremismus Filme, Materialien, Hintergründe für die pädagogische Arbeit. München.

Die Broschüre hier [kostenlos herunterladen](#).



Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

O-Töne | Zitate

| Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien |

#1 – „Eine demokratische Gesellschaft braucht als Antrieb eine Kultur der Demokratie. Diese Kultur zu stärken, Meinungspluralismus zu fördern und Demokratiefeinden entschieden entgegenzutreten, ist unsere gemeinsame Aufgabe. Dieser Aufgabe widme ich mich als Kulturstaatsministerin mit voller Kraft.“

#2 – „Die Idee der Demokratie steht weltweit zunehmend unter Druck, wie im Moment durch den Angriffskrieg des Putin-Regimes auf das freie, souveräne, demokratische Nachbarland die Ukraine. Immer lauter, immer deutlicher melden sich ihre Feinde zu Wort und verbreiten ihre extremistischen, rassistischen und menschenverachtenden Aussagen ganz gezielt unter Jugendlichen. Dem zu begegnen ist eine politische Aufgabe für uns alle. Besonders wichtig ist dabei eine breitangelegte Präventionsarbeit, die vor allem die Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen in den Blick nimmt. Genau dieser Ansatz steht hinter RISE und deshalb hat der Bund dieses wichtige Demokratieprojekt auch von Beginn an unterstützt.“

| Kathrin Demmler, Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik |

#1 – „Mit RISE versuchen wir, an der konkreten Erfahrungswelt junger Menschen anzusetzen. Dabei fungieren Stichwörter wie Gender, Gesellschaftskritik, Pluralismus, Werte & Religion sowie Rassismus als Impuls für Diskurse zwischen Pädagog*innen und den Schüler*innen; darüber hinaus aber vor allem unter den Jugendlichen selbst. Erste Erfahrungen zeigen, dass das Konzept der aktiven Medienarbeit und der Präsentation der Ergebnisse in der eigenen Gruppe aufgeht. Bislang sind bereits acht Filme und eine enorme Fülle von Begleitmaterial für Schule und Jugendarbeit entstanden.“

#2 – „Während der Projektlaufzeit haben wir eine Frage verfolgt: Wie kann es gelingen, pädagogische Fachkräfte bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dazu bedurfte es sowohl der Sensibilisierung für das Thema demokratiefeindlicher Ansprachen und Haltungen Jugendlicher als auch konkrete Arbeitsmaterialien und methodischer Impulse. Mich freut insbesondere, dass es gelungen ist, eine enorme Zahl von Filmen, die von Jugendlichen selbst konzipiert und umgesetzt wurden, zu produzieren. Sie sind authentische Zeugnisse davon, wie jugendliche Lebenswelten tatsächlich aussehen, welche Bedürfnisse junge Menschen haben – aber auch welchen Gefährdungen sie durch extremistische Ansprachen ausgesetzt sind. RISE hat hierfür einen beeindruckenden ‚Werkzeugkoffer‘ für die Bildungsarbeit erarbeitet, den wir im Rahmen der Aktionswochen vorstellen.“

Kontakt | JFF | Arnulfstraße 205 | 80634 München | Tel.: +49 (0)89.689 89-0 | E-Mail: rise@jff.de

Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien